

Tagung in der Reihe

Erinnerung – Verantwortung – Zukunft
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-
Gedenktages in der Nordwestschweiz
25. Januar 2014 in Aarau

Roma, Sinti und Jenische

in Schule und Öffentlichkeit

Tagung in der Reihe **Erinnerung – Verantwortung – Zukunft**
im Rahmen des schweizerischen Holocaust-Gedenktages in der Nordwestschweiz
25. Januar 2014 in Aarau

Roma, Sinti und Jenische in Schule und Öffentlichkeit

Die Nachfolgekonzferenz zur Tagung 2013 zur Lage der Roma und anderer (ehemals) als «Zigeuner» diskriminierter Gruppen in Europa konzentriert sich auf konkrete Vermittlungsprojekte in Schule und Öffentlichkeit. Es geht darum, Möglichkeiten zur Thematisierung der Situation von Roma, Sinti und Jenischen in- und ausserhalb der Schule zu diskutieren.

Der Bedarf ist ausgewiesen. Die Roma und Sinti bildeten nach den europäischen Juden die zweitgrösste Opfergruppe der nationalsozialistischen Rassenpolitik. Ihre Nachfahren zählen heute zu einer der grössten ethnischen Minderheiten Europas. Trotz Versuchen von Europarat, EU und anderen supranationalen Organisationen zur Förderung ihrer Chancen und Integration ist ihre Situation in vielen Ländern prekär, vor allem in Osteuropa. In Westeuropa werden Roma in den Medien stigmatisiert und sind Opfer politischer Repression. Eine Auseinandersetzung mit der Geschichte und Kultur von Roma, Sinti und Jenischen selber wie auch mit der Geschichte der europäischen Feindseligkeit ihnen gegenüber wird dadurch erschwert.

Das Thema findet bisher kaum Eingang in den schulischen Geschichtsunterricht. Doch Schule und Öffentlichkeit tragen in einer Demokratie Mitverantwortung für die Respektierung und Förderung von Minderheiten. Insbesondere die Schulen übernehmen hier eine wichtige Aufgabe – und zwar in allen Stufen. Bezüglich der Situation von Sinti, Roma und Jenischen bedeutet dies: Thematisierung der langen Geschichte ihrer Verfolgung und Diskriminierung, ihres Umgangs damit sowie ihrer Kultur im Unterricht, Berücksichtigung ihrer spezifischen Bedürfnisse in der Schulorganisation.

Die fünfte Tagung in der Reihe «Erinnerung – Verantwortung – Zukunft» hat einerseits zum Ziel, an exemplarischen Beispielen zu zeigen, wie diese Aufgaben angegangen werden könnten. Interessant wird es sein, Projekte an der Schnittstelle zwischen Schule und Öffentlichkeit zu diskutieren. Die Tagung möchte aber auch den Diskurs über spezifische Probleme, mit denen junge Sinti, Roma und Jenische in der Schule konfrontiert sind, vertiefen.

Die Tagung ist öffentlich. Interessierte melden sich bis zum 17. Januar 2014 an bei:
Roxane Kübler
Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik
roxane.kuebler@fhnw.ch

Tagungsprogramm

9.00: Eröffnung

- Begrüssung: Béatrice Ziegler
- Erwartungen und Perspektiven: Venanz Nobel
- Einführung ins Thema und ins Programm: Marko Demantowsky und Dominik Sauerländer
- Organisatorisches: Roxane Kübler

9.30–11.00

Panel 1 – Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten von Studierenden der PH FHNW: Konzepte und Erfahrungsberichte 1: Fokus Sinti und Roma in Europa

Moderation, Leitung: Marko Demantowsky
Studierende der PH FHNW (Annette Junker, Jonathan Janusch, Tamara Walde) stellen Materialien und Umsetzungserfahrungen vor.
Kommentar: Béatrice Ziegler

Panel 2 – Lernaufgaben und Unterrichtseinheiten von Studierenden der PH FHNW: Konzepte und Erfahrungsberichte 2, Fokus Schweiz: Aktion Kinder der Landstrasse und Verdingkinder, Situation der Jenischen und der Roma heute.

Moderation, Leitung: Dominik Sauerländer
Studierende der PH FHNW (Stefan Hanke, Fabienne Meister, Jérôme Schwyzer, Isabelle Wölfli) stellen Materialien und Umsetzungserfahrungen vor.
Kommentar: Jan Hodel

11.00–11.30 Pause

11.30–13.00

Panel 3 – Benachteiligung und Förderungsperspektiven von Sinti und Jenischen in der Schule

Johannes Frese: Sinti und Schule – Woran Bildungskarrieren scheitern. Ergebnisse einer Studie zur Schulsituation von Sinti.
Ursula Spillmann: Schule auf Reisen. Ein Schulprojekt der Cooperation jensische Kultur zur schulischen Chancengleichheit der Kinder von fahrenden Jenischen.
Kommentar: Christine Althaus

Panel 4 – Roma-Identität und Erinnerungskultur

Anne Klein, Purane Korakori: Zentrale Thesen eines Film-Projekts zur Roma-Minderheit in Deutschland. Der gezeigte Dokumentarfilm «Purane Korakori» dokumentiert eine Fahrt von 20 Menschen (deutscher, türkischer, serbischer, griechischer, rumänischer Herkunft, mehr als ein Drittel davon mit Roma-Hintergrund) von Köln nach Oswieçim und zurück. Der Film wurde nach der Fahrt gemeinsam fertig gestellt.
Kommentar: Marco Zerwas

13.00–14.00 Lunch

14.00–15.30

Panel 5 – Zeitzeugen in Schule und Öffentlichkeit

Christina Brüning: «Wir leben in die Vergangenheit weiter» – Schüler/innen analysieren Handlungsoptionen deutscher Sinti und Roma anhand von Zeitzeugeninterviews aus dem Visual History Archive der USC Shoah Foundation.
Sara Galle, Uschi Waser: Zeitzeugen in der Ausstellung «Die «Kinder der Landstrasse» und ihre Akten» und im Begleitprogramm. Möglichkeiten und Grenzen.
Kommentar: Marko Demantowsky

Panel 6 – Sinti und Roma in ausserschulischen Projekten

Can Gülcü, Katharina Morawek, Mustafa Asan (RR MARKI): «DIE SCHWEIZ IST KEINE INSEL». Programm in der Shedhalle Zürich über die gesellschaftliche Ausgrenzung und Verfolgung sowie über politische und kulturelle Selbstorganisation von Roma, Sinti und Jenischen in der Schweiz und in Europa.
Corina Noetzi: Der Verein Miret Schweiz. Workshops, Konzerte, Ausstellungen zum Abbau von Vorurteilen und zur Aufklärung über Geschichte und Kultur der Roma.
Kommentar: Dominik Sauerländer

15.30–16.00 Pause

16.00–17.00: Reporting und Schlussdiskussion (Leitung: Bernhard Schär)

- Die Kommentatorinnen und Kommentatoren fassen die Diskussion ihrer Panels kurz zusammen.
- Diskussion nächster Schritte
- Bilanz der Tagung: Venanz Nobel
- Ausblick und Verabschiedung: Marko Demantowsky und Dominik Sauerländer

Tagung in der Reihe **Erinnerung – Verantwortung – Zukunft**
Thema 2014: Roma, Sinti und Jenische in Schule und Öffentlichkeit

Datum und Zeit:

Samstag, 25. Januar 2014, 9.00–17.00 Uhr

Ort:

Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA), Küttigerstrasse 21,
Villa Blumenhalde, CH-5000 Aarau. Wegskizze unter www.zdaarau.ch

Zielpublikum:

Lehrpersonen, Dozierende und Studierende von Pädagogischen Hochschulen
und Mitarbeitende des ZDA, Medien- und Kulturschaffende, weitere Interessierte
und Forschende.

Anmeldung:

möglich bis 17. Januar 2014; per E-Mail an: Roxane Kübler,
roxane.kuebler@fhnw.ch. Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Essen CHF 90.–,
ermässigt für Studierende CHF 50.–.

Auskunft zu inhaltlichen Fragen:

Dominik Sauerländer, Pädagogische Hochschule FHNW,
dominik.sauerlaender@fhnw.ch, T +41 56 202 80 16.

Finanzierung:

Fachstelle für Rassismusbekämpfung EDI und Pädagogische Hochschule FHNW

Organisation:

Marko Demantowsky, Béatrice Ziegler, Dominik Sauerländer, Bernhard Schär,
Pädagogische Hochschule FHNW und ZDA Aarau.

Weitere Informationen:

www.zdaarau und www.gesellschaftswissenschaften-phfhnw.ch

